

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **23 (1941)**

Heft 26

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Emmentaler, Schweizer Frauenblatt, Winterthur
Inseraten-Annahme: August Bize H.-G., Stadterstrasse 64, Zürich 2, Telefon 72975
Administration, Druck und Expedition: Buchdruckerei Winterthur H.-G., Telefon 22752, Postfach-Ronto VIII b 58

Abonnementspreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 10.80, halbjährlich Fr. 6.10
Auslands-Abonnement pro Jahr Fr. 14.—
Einzel-Nummern kosten 20 Rappen / Erschließung auch in sämtlichen Bahnhöfen / Postfach-Abonnements-Einrichtungen auf Postfach-Ronto VIII b 58 Winterthur

Inserationspreis: Die einpaltige Mittelzeile oder auch deren Raum 15 Rp. für die Schweiz, 30 Rp. für das Ausland / Kleinanzeigen: Schweiz 45 Rp., Ausland 75 Rp. / Chiffregebühr 50 Rp. / Keine Verbindlichkeit für Placierungsdurchführung der Inserate / Inseratenabschluss Montag 14 Uhr

Wir lesen heute: Von gemeinnützigem Frauenwerk Die wirtschaftliche Besserstellung der Familie Für die Verkäuferin

Wochenchronik

Nachlese

Wieder einmal hat das Ausland mit seinem gewaltigen Geschrei vor dem Inland das Wort! Disturiert man sich am Ende der letzten Woche den eben abgehandelten deutsch-russischen Friedensvertrag... Die russischen Truppen die russische Grenze überschritten hätten! Die auffallenden Kriegsvorkehrungsmaßnahmen in Finnland und Rumänien...

Norwegen nach Finnland zu geflohen, was Schweden denn auch wahrscheinlich schweren Schadens bewilligte, veranlaßte Ausland dann doch zur Erläuterung... So vollzieht sich nun — um die eigenen Werte Sittlich zu behaupten — aber größte Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit vom nördlichen Eismeer bis hinunter zum Äquator... Der Weltfriede ist ein schmerzhaftes, aber notwendiges Übel...

Schweizer Frauentag im Jubiläumsjahr

Veranstaltet von der Arbeitsgemeinschaft „Frau und Demokratie“

Samstag, den 28. und Sonntag, den 29. Juni 1941 in Luzern

Unsere Freiheitsrechte ein hohes Gut

Tagesordnung: 28. Juni, 19.30 Uhr, im Kunsthaus:

„Wir wollen nicht die Verstaatlichung des Menschen“ Referentin: Dr. Verena Borsinger, Luzern

„Unsere Freiheit in Familie und Beruf“ Referentin: Frau Lejeune-Jehle, Kolliken

29. Juni, 10.15 Uhr, im Großratsaal:

„Unsere Freiheit im Wirtschaftsleben“ Referentin: Dr. Elisabeth Naegeli, Zürich

„Die Freiheit des Wortes und des Zusammenschlusses“ Referentin: Alice Arnold, Dr. en droit, Genf

„Das Mithestimmungsrecht des Bürgers“ Referentin: Dr. Ida Somazzi, Bern

nachmittags: Fahrt nach dem Rütli

Botschaft in den vier Landessprachen an die Schweizer Frauen

Probleme im Frauenleben

Von Dr. Chaulotte Epik

Als Beitrag zur Verbearbeitung einiger Fragestellungen schreibt uns eine Psychologin: „Scheint es uns nicht fast bemerkenswert, heute, wo es um die Schicksale von Völkern und Erdteilen geht, von persönlichen Lebensschwierigkeiten zu sprechen? ... Denn der Mensch, der zur schwankenden Zeit auch schwankend stimmt ist, Der bemerkt das Uebel und breitet es weiter und weiter; Aber wer fest auf dem Sinne beharrt, der bildet die Welt sich.“

nicht „mehr oder „weniger“ ist als der Mann, sondern anders, und da wir in einer männlich geleiteten, auf den Mann zugeschnittenen realen Welt leben, die noch dazu an einem erblichen Frauen-Uebeltrief leidet, ist es eine vollkommen logische Folge, daß es für uns eine Reihe von Problemen gibt, die für den Mann nicht existieren... Die Frau ist ihrem Wesen nach vorwiegend gefühlaberig, d. h. das Erlebnis der Welt, die Aufgaben des Lebens werden von ihr in einer Weise empfunden, die immer ihr eigenes Fühlen mitzubringen läßt...

trum ihrem Wesen Halt und Form geben zu können. Hierin liegt eine wirkliche Gefahr, die sich leider häufig in verhängnisvoller Weise auswirkt... Wenn man mir gestattet, Mensch zu sein, so habe ich die allgerühmte Lust, Frau zu sein. Frederika Bremer, 1801—1885 (Bionierin der Frauenbewegung in Schweden und bekannte Schriftstellerin)

Ein Reisebuch aus Nordafrika

Von Emma Wöhling

Wir in Ägypten

Eben werden die Kamel beladen. Die einen jammern fägig, die andern brüllen unwillig, wenden den langen Hals nach dem Treiber und zeigen drohend die Zähne... Wir kommen oft in den Eng hinein, der sich wie ein

niedere Gewässer durch die Landschaft schießt. Während eines Tagesmarches müssen wir mehrmals solche überqueren, hinauf und hinunter, hin und her, Non weiter konnte es ausweichen, als schließlich sich ein langer Wurm hindurch, Babo und Seimman gehen voran, haben den Weg, nach Westlich-östlich, der die „Schmalen“ der „alten Jungfer“, die „Hüterin“ der „Unberührten Jungfer“, mit irgendwelchen Minderwertigkeiten der betreffenden Region oder der Frau überhaupt, begründete und abtat. Es ist eigentlich erstaunlich, daß sich diese Auffassung so verbreiten konnte, da sie doch an der einfachsten und deutlichsten Tatsache vorbeist: daß die Frau

wieder und waren guter Dinge. Wie müssen die Verurteilten durchdrehen sein! Wenn ich am frühen Morgen auf meinem harten Lager den gedehnten Hut „Mab-ub“ und die darauffolgende einträgliche Beute des Tages vernehme, weiß ich, daß für uns der Tag beginnt... Die Leute sind immer hungrig und mit ihrem Proviant nicht so klug. Eine Sotte nach der anderen geht zur Menge, so daß ich mit meinem Proviant ausstehe. Wie proviant wird gefochet und ausgegibt, daß kein Körnchen und kein Brotkrumen verloren geht! Die Zubereitung des Essens ist oft nicht nach meinem Geschmack. Das Kamelfleisch riecht abstoßend und das gedörnte Kamelfleisch für mich nicht essbar... Der Zubereitung des Brotes siehe ich gerne zu. Es ist Babos Arbeit. Ehe er damit beginnt, verbrüht er ein Sieb, mischt dann das große Mehl mit Wasser und knetet den Teig mit weichen Bewegungen, denen man keine Anstrengung anmerkt. Auf seiner Sandbode (Lebertrieb) oder auf einem leeren

Sack formt er ihn zum Fladen und bittet diesen sorgfältig in die heiße Asche. Bei Mir Schedib. Ich existiere noch immer, werde weder bedroht, noch belächelt, wie meine Bekannten in der Heimat belächelt. Vielleicht lese ich hier rechtlich in einer anderen Welt. Wie ich heute den 13. Tag unterwegs, kommen nur langsam vorwärts, weil die Kamel gelehrt werden müssen, will man sie durchbringen. Ich treue mich, an diesem eigenartigen Leben teilzunehmen zu dürfen. Am Morgen gebe ich mit den Männern mit dem Doo hinter der Karawane her, mein Weib an der Seite, treibe hier ein aus der Herde getretenes Kamel zu den andern, oder ein zurückgebliebenes vorwärts. Wegen Mittag lasse ich dann mein Weib niederstrecken, stelle den Fuß meines Kranken Weibes auf die bungehaltenen Büdel eines Karawanenführers und lasse mich in den Sattel. Drei Rufe, einer nach vorn, einer nach rückwärts und nochmals einer nach vorn und die langen Beine meines Weibes sind auseinandergeklappt. Es ist schön, aber lüch in dieser Höhe. Ich wähle meine bloßen Füße in die blonde Mähne des Reiters, hülle mich in den Wurzeln und lasse mich wegen. Aus meiner gebogenen Stellung überhöhet ich die ganze Horde, die in Gruppen dahinstreift. Dort lese ich an einem Kameraden die Stößen meines Felles, hier baumelt die Delphine, das der Kleiderlad, dort das Klüffchen und da die Konfektentüte und auf der andern Seite der Proviantlad. Meine geliebte Bagdadi ist über die ganze Karawane verteilt. Wir

Die soziale Frage wird bald durch die religiöse ersetzt und nur durch dieselbe gelöst werden...

Es ist kein Sold nie mit Arriegen aufkommen, das mit mit Arriegen (ge wieder verberbt. Zwangli

Heutige Verherrlicher der Gewalt tun dar, wer sich dargegeben habe, müsse im Vergleich mit dem Unter...

An eben, der die Freiheit als wertvolles, ja als ein hohes, stilles Gut erant hat, ist und bleibt aber...

Nicht mit Blut und im Feld durch die Waffen allein, auch durch Entschungen in den Familien, durch die...

Die einzige politische Chance für ein zwischen die geteilte getrenntes Völkchen ist die ... auf die...

bielhundertstimmiges Echo das von allen stehend gefungene Lied „O mein Heimatland“, in dessen...

Froher Gelligkeit war der Abend gebildet, der zum besondern Fest der 50jährigen...

Antbarkeit, tiefstes Dankgefühl, das ein Zusammenkommen und Schaffen in der unangest...

Die wirtschaftliche Besserstellung der Familie Von Dr. Emma Steiger II. Das Einkommen des Arbeitnehmers wird best...

Die wirtschaftliche Besserstellung der Familie

Babo hat jetzt eine ganz flussierte Saartstadt, fast wie ein Erusaer. Er hat kein Domb ausgezogen und...

Die Männer sitzen neben mir, vor einer Düne an der Grenze und verberben sich im Namen Wauers...

millitärische Beherrschung im-Rücken Deutschlands, um sich dann mit der ganzen ungetriebenen und von nichts...

England hat die Gefahr auch sofort erkannt. Es ist nicht nur die Gefahr auch sofort erkannt. Es ist nicht nur die Gefahr...

Auch in Amerika hat der Ausbruch des Krieges und namentlich der unerwartete Verlauf desselben, die Unterhausgesetzgebung Sumner Welle...

erfolgen kann, da büßt sie häufig ihre Bedeutung ein, gerade aber, wo das nicht der Fall ist...

Der Mann ein, als er selber, wenn er Mensch in seiner Not Gelegenheiten ergreift, die ihm...

Schließlich wäre von der Gruppe von Frauen zu sprechen, denen es gelingt, ihre anlaugend vorhandenen Gaben zu entwickeln und nutzbar...

größten Teil zu Fuß. Mein Weibar hat dagegen nichts einzuwenden. Unterege plaudere ich mit ihm...

arbeiten immerzu nach Schweden. Die ganze weite Landschaft atmet Friede und Ruhe. Heim Bir Schäg. Heute ist der 17. Meistag und bei uns Christen...

Ich habe mich mit dem Gedanken beschäftigt, was es heißt, wenn man mit einem Weib zusammenkommt...

die Vereinigten Staaten würden Aufstand in ihrem Kampf gegen Deutschland jede nur mögliche Hilfe...

Was Japan betrifft, so ist dessen Stellungnahme noch nicht gefast. Der mit Aufstand während der...

Neben dem gewaltigen auslandischen Heerle man mehr für unter eigenes befehlendes inländisches...

Von gemeinnützigem Frauenwerk

E. B. In gegen 200 Ortschaften der Schweiz, in den großen Städten und oft im kleinsten Dorf...

Schweizerischen Gemeinnützigem Frauenvereins. Da wirten sie das ganze Jahr in treuer...

der Generalsammlung, die Abnahme der Verträge, das festliche Zusammenkommen...

Gartenbauschule. Rieblerenz (als erste Berufsausbildungsstätte für Gärtnerinnen in der Schweiz vor 35...

Fliegerinnen-schule in Zürich. beidete Frau Saushnecht interessante Details, insbesondere von den Mehranforderungen an...

Wirtschaftliche Lage. Zwei offener Darstellung aller Schwierigkeiten steht nicht eine wohlwollende optimistische...

Wirtschaftliche Lage. Zwei offener Darstellung aller Schwierigkeiten steht nicht eine wohlwollende optimistische...

Wirtschaftliche Lage. Zwei offener Darstellung aller Schwierigkeiten steht nicht eine wohlwollende optimistische...

Wirtschaftliche Lage. Zwei offener Darstellung aller Schwierigkeiten steht nicht eine wohlwollende optimistische...

Wirtschaftliche Lage. Zwei offener Darstellung aller Schwierigkeiten steht nicht eine wohlwollende optimistische...

Wirtschaftliche Lage. Zwei offener Darstellung aller Schwierigkeiten steht nicht eine wohlwollende optimistische...

Wirtschaftliche Lage. Zwei offener Darstellung aller Schwierigkeiten steht nicht eine wohlwollende optimistische...

Wirtschaftliche Lage. Zwei offener Darstellung aller Schwierigkeiten steht nicht eine wohlwollende optimistische...

Wirtschaftliche Lage. Zwei offener Darstellung aller Schwierigkeiten steht nicht eine wohlwollende optimistische...

Wirtschaftliche Lage. Zwei offener Darstellung aller Schwierigkeiten steht nicht eine wohlwollende optimistische...



Für die Verkäuferin

Zum früheren Lebenslauf

Bestimmlich liegt die Tätigkeit des Verkaufens im Detailgeschäft weitgehend in den Händen von Frauen. Zu den letzten Jahrzehnten hat sich der Beruf der Verkäuferin mehr und mehr zu einem gelerntem Beruf entwickelt. ...

Mit 69 gegen 22 Stimmen wurde dies nach langer Debatte im Gemeinrat beschlossen, nachdem vorausgehend eingehende Überlegungen im Freireis des Gewerbeverbandes, des Kaufmännischen Vereins, und anderer Interessengruppen stattgefunden hatten. ...

Die Bäuerin Frauen können mit dem Gemeinderat zufrieden sein: denn auch ohne Stimm- und Wahlrecht können sie zu Gehör. ...

An der Diskussion im Gemeinderat hat eine Eingabe starke Beachtung gefunden. Die Rührer Frauenzentrale im Namen einer Gruppe von berufstätigen arbeitenden und arbeitnehmenden Frauen und Hausfrauen an den Rat gelangen ließ. ...

Ausführlicher noch meldet der Bericht der A. B.:

An der Diskussion im Gemeinderat hat eine Eingabe starke Beachtung gefunden. Die Rührer Frauenzentrale im Namen einer Gruppe von berufstätigen arbeitenden und arbeitnehmenden Frauen und Hausfrauen an den Rat gelangen ließ. ...

Die Begründung der Forderungen, die übrigens auch von der Kommissionsmehrheit dem Rat empfohlen worden waren, lautet in der Eingabe: 'Das Personal wurde seit jeher in Bezug auf seine Freizeitarbeit gegenüber anderen Berufen benachteiligt. ...'

Während der Arbeitsverläuferin verbraucht, so wird es ihnen in vorgedachten Jahren fast unmöglich, noch Arbeit in ihrem Beruf zu finden. Eine Umschulung und Ueberführung in den Haushalt ist dann auch kaum mehr möglich, da niemand ältere Hausangestellte wünscht. ...

Daneben sind überzeugt, daß eine bessere Freizeitregelung qualitativ hochwertigere weibliche Arbeitskräfte auszubilden vermag. ...

Zu den erhöhten Berufsansforderungen kommt noch dies, daß seit der Rationierung die Belastung eine außerordentlich gewordene ist. Sie bezieht sich nicht allein auf die Mehrarbeit, die sich aus der Rationierung ergibt, sondern auch physisch wird die Verkäuferin durch die teils unbemühten Kaufkraft viel mehr in Anspruch genommen. ...

Zum Arbeiterbegehrte selbst wird offen gegeben, daß das Verkaufspersonal in Bezug auf Freizeit bisher benachteiligt war und daß von verantwortungsbewußten Geschäftsführern selbst ein Ausgleich gesucht wurde. ...

Von Seite der Hausfrauen wird uns berichtet, daß der frühere Lebenslauf für sie nur möglich, wenn Personal ausgebaut und entsprechend am Morgen zur Arbeit kommt. ...

In diesem Zusammenhang möchten wir aber betonen, daß uns im Interesse des Verkaufs-personals und seiner gesundheitslichen Schonung und Erhaltung die Einführung eines freien Halbtages ebenso wichtig und dringend ist wie die frühere Lebenslauf.

Die Verkäuferinnen würden sicher den freier Halbtage - sie haben ja wenig am Samstagmorgen, die frühere Arbeitszeit nach dem frühen Aufbruch im Morgen und abends. ...

Was sagt die Leserin?

Wader steht eine junge Deuterin zum eigenen Ich, wenn sie schreibt:

Mein Bekenntnis als Heuerin
Ich schätze mich selber, - darum bin ich in den Heuerdienst gegangen.
Wieso?
Ich bin froh, wenn unsere Läden in der Stadt noch Brot, Milch, Fleisch, und allerlei anderes

entzündet. Meiner. Sonst ist es schwer, mit ihm Kindern zu leben. Bei uns bekame er das Verdächtige, 'Alphodien' angedacht. ...

verkaufen können und ich davon auch etwas bekommen. Ich weiß zwar, daß die Sahneteig-Reserven bald, weiß aber auch, daß kaum mehr etwas vom Ausland herinkommt. ...

Die Männer der Sahara kennen sich alle, ob es nun Eingeborenen, oder Fremder sind, ob sie nun Guben oder Warden, vom Osten oder Westen dieses ungeheure Reiches kommen. ...

Die ersten Stunden der Nacht verbringen wir im Kreise um das Lagerfeuer. Wenn ich der ferienlicheren Teilszeit ausweiche, die mich die Wälder eines Tages weites bedeutet, mich ich bestmal an die Feuerstellen. ...

An unsere Leserinnen!

Wir wissen, sparen und einteilen ist nötig, wird immer nötiger. Wiebe werden sich fragen, wo kann ich noch Ausgaben abstreifen. Da bitten wir Sie alle dringend:

Streichen Sie nicht, lange nicht, nie das Abonnement unseres Blattes! Die geistige Kost der Frauenblatt-Vitamine ist kein Luxus, sondern sie möchte eines der Aufsätze-Mittel, ein Bringer von zusammenhaltenden, die Schweizerfrau verbindenden Kräften sein. ...

Vom FHD

In Graubünden

hat die Gründungsversammlung des ... das FHD nun auch stattgefunden. In Vertretung von Paula Jörger, der erkrankten Leiterin des Graubündner FHD Graubünden, leitete Frau A. G. ...

Menschen mit robuster seelischer und körperlicher Gesundheit. Je eher und je besser ich lerne, mich in den verschiedensten Lebensweisen zurechtzufinden, auf dem Land, in der Fabrik, - je eher und gründlicher meine Hände lernen zuzufassen ...

Perle, lieblicher Schweiß und wasche hinweg geplante Bequemlichkeit! Arbeit, Hände und Füße und achtet der Müdigkeit nicht!

An Dauern und Wohlsein gewöhnt ihr euch rasch, aber Unabhängigkeit davon will erlangen sein. - Edith Müller

der Form des Einkommens, nämlich sogenannte Kind er, oder Familienzulagen, d. h. Unterhaltsbeiträge für jedes Kind oder andere mehrerziehungsberechtigte Familienangehörige, ergänzt werden. ...

Kinderzulagen durch öffentliche Körperschaften bestehen nicht nur in einigen ausländischen Staaten und im Deutschen Reich, sondern auch, allerdings nur bis zu einem sehr niederen Maximalkommen, in Genf und in Carouge, und bis zu einem mit der Kinderzahl ansteigenden mittleren Einkommen, in Basel in Form von Wohnungszulagen. ...

Kinderzulagen zu Lasten des einzelnen Arbeitgebers sind in manden Betrieben als Leistungsmasnahme eingeführt worden. Sie sind als Nachhilfe sehr zu begrüßen, ...

Eine betriebliche Zulagenordnung ist nur möglich, wenn die Belastung für die Zulagen auf alle Arbeitgeber gleichmäßig, ohne Rücksicht auf die Kinderzahl ihrer Arbeitnehmer, verteilt wird. ...

Die schweizerische Familienfürsorgekommission und die meisten Selbsthilfsorganisationen der Familien schlagen deshalb die Veranlassung von Ausgleichskassen auf breiterer Basis, ...

Zu hätte zu viel Wasser verbraucht, warfen mir gelbem die Männer vor. Es sei keines mehr vorhanden. ...

Sein Bir Lechtou. Wir haben einen anstrengenden Markt hinter uns, über beide Ärmelgeste. Die Männer ahnen zum Strauß eine Art Orisphire. ...

Seute Abend machen wir Raft in der Nähe vom Bir Lechtou. Wenn Raft unter Wasserballer, Kette und Scharf sind, werden untergeordnet, ...



